

SWR2 FEATURE AM SONNTAG

GOLD!

EINE WERTSCHÄTZUNG

VON RILO CHMIELORZ

SENDUNG /// 15.07.2012 /// 14.05 UHR

Mitschnitte auf CD von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Literatur sind beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden erhältlich.

Bestellungen über Telefon: 07221/929-26030

GOLD !

Eine Wertschätzung

Feature von Rilo Chmielorz

zur Klangkomposition:

Die elektronische Klangkomposition basiert im wesentlichen auf Klangquellen, die während des Produktionsprozess aufgenommen wurden:

- das signifikante Geklacker von Goldmünzen;
- die Geräusche, die beim Goldschürfen entstehen, wie Schütteln und Waschen mit der Pfanne;
- die Atmo auf der Goldmesse, die dem Geflirre in einem Bienenhaus oder an der Börse gleicht;
- die Kaufhaus-Atmo aus den Galeries Lafayette;
- die Arbeitsgeräusche aus der Goldschmiede-Werkstatt

Angedacht ist, dass Teile der Komposition mit elektronisch bearbeiteten Musikfragmenten verwoben werden. Ausgewählte Musiktitel sind hier:

- Wagner's Rheingold
- Shirley Bassey: Goldfinger
- Franz Lehar: Gold und Siber
- Mittelalterliche orientalische Klänge (muss ich noch finden).

o-Ton/ Matthias 1.wav

Gold kann nicht lügen! Sie werden niemals von ihrer Goldmünze belogen werden.

Sprecher 2/Märchenerzähler:

Ich bin ein herrliches Goldstück von zweiundzwanzig Karat. Das Siegel des Schirmherrn der Welt, unseres hoch verehrten Padischahs, ist mir eingeprägt (....)
Ich selbst aber befinde mich im Geldbeutel des großen Altmeisters, eures Illustrator-Bruders (...).

o-Ton/ Matthias 2.wav

ein Kilo Gold passt in eine Zigaretenschachtel.

Jetzt erhebt er sich, holt mich aus dem Beutel und stellt mich euch vor. *Merhaba, Merhaba*, seid begrüßt, ihr Meister der Künste und ihr Gäste! Mein Glanz weitete euch die Augen, ihr seid erregt vom Widerschein, den die Flamme der Glühlampe auf mich wirft, und ihr seid neidisch (...).

o-Ton/ tiggemann 1.wav:

mein Ziel war also tausend Unzen Gold

Recht habt ihr, denn es gibt keinen anderen Maßstab außer mir (...).

(Pamuk, Orhan: ROT, München 2007, Süddeutsche Zeitung/Bibliothek, Seite 146, 12 Zeilen)

o-Ton/ Marc 1.wav

"we have gold, because we cannot trust governments".

Ansage: Sprecher 1:

GOLD!

Eine Wertschätzung

Feature von Rilo Chmielorz

o-Ton/ sven 1.wav

Sie sind hier wirklich an einem der ganz wenigen europäischen Orte, wo man an einem Fleck Edelsteine, nämlich Zirkone, und richtiges Naturgold finden kann. Das gibt es meines Wissens nirgends noch einmal.

o-Ton/ sven 2.wav

Gold zählt zu den trügsten und dichtesten Geschichten, die es in der Natur überhaupt gibt. Der Fluss tut bei Hochwasser Minerale und Gesteine sortieren. Das bedeutet, er tut auf der Innenseite die schweren Dinge ablegen und auf der Aussenseite die leichteren Sachen. Hier aussen haben wir keine Chance auch nur ein winziges Fünkchen Gold zu finden, aber auf der gesamten Innenseite bis weit über die Mitte da lagern sich Gold und etwas weiter aussen auch Edelsteine und Zirkone ab. Man kann das sehr gut auch daran erkennen, dass wir hier sehr viele, grosse Eisenbrocken sehen werden. Also, Eisenerz, Eisenoxid - dann ganz dunkelbraunes Material. Und wo diese schweren Mineralien anzutreffen sind, da ist das Gold oft nicht weit.

Sprecherin 1:

Sven Kreher steht mit Gummistiefeln in der Göltzsch, einem kleinen Fluß mitten im Vogtland. Hier schürft er schon seit vielen Jahren nach Gold. Zwischen Mai und September kann man bei ihm einen Kurs buchen und das Goldwaschen lernen.

nicht alles was.wav

nicht alles, was glänzt, ist Gold

o-Ton/ sven 3.wav

ja, es bleibt uns nichts übrig, wir müssen versuchen, einiges auf der Pfanne los zu werden. Wir können nicht in dieser grossen Menge von Kies die kleinen Goldpartikel entdecken. Wir waschen ungefähr bis nur noch die Menge einer halben Kaffeetasse auf der Pfanne verbleibt.

o-Ton/ Sven 4.wav

Jetzt kommt der eigentlich entscheidende Moment, denn wie kriege ich das Gold jetzt raus, wie erkenne ich das überhaupt auf der Waschpfanne. Ich schüttele jetzt mit dieser Restmenge Wasser den verbliebenen Kiesrest noch einmal ganz konsequent in die Ecke hinein. Ich möchte das die schwersten Bestandteile wirklich bis auf den Grund der Pfanne absinken. Und jetzt werde ich mit dieser kleinen Wassermenge anfangen den Kies langsam auf die tiefer liegende Seite herüber zu spülen. Bei dieser Gelegenheit sehe ich sehr gut

über den breiten Mittelrand, welche Art von Mineralien hier rüber wandern und könnte jetzt hier Edelsteine und auch das Gold erkennen.
Jawoll !!! Heih – wow – und nicht mal sehr klein. Das ist schon ein recht ordentliches Stück. Das ist schon ungefähr der Göltzsch-Durchschnitts-Flitter mit einem halben bis einem Milligramm.

Sprecherin 1:

An diesem Tag finden die Kursteilnehmer bei manchen Waschgängen sogar zwei oder drei Goldflitter auf dem dunklen Boden ihrer Waschpfannen. Mit der trockenen Fingerkuppe kann man den Goldflitter vorsichtig aufnehmen und verstaut den Schatz fürs erste in einem mit Wasser gefüllten Röhrchen.

Sven Kreher ist auch Gründer des Vogländischen Goldmuseums in Buchwald. In seinem Museum beherbergt er nicht nur Gold- und Mineralienfunde sondern auch geologische Karten der Göltzsch-Region, Abbildungen, Fotos und Kuriositäten. Vor sechs Jahren hat er sein Museum eröffnet und bereits 17.000 Besucher durch den ausgebauten Dachboden seines Einfamilienheims geschleusst.

O-Ton/ Sven 5.wav

Wenn ich Sie mal an meine Schatzkarte führen darf. Hier sehen Sie eine alte vergilbte Landkarte, die zeigt uns den Verlauf der Göltzsch. Und wir sehen hier an dem Fluss der Göltzsch kleine Kreise. Das sind über 40 an der Zahl und an allen diesen Stellen wurde in historischer Zeit nach Gold gesucht. Die richtig große Zeit der Goldsucher war für meinem Dafürhalten zwischen 1700 und 1780. Dort hat auch der sächsische König massgeblich die Goldsucher an der Göltzsch gefördert. Wie viel da ganz genau nun herausgekommen ist, das wissen wir nicht wirklich ganz genau. Denn dieses Schwermineral vermischt mit dem Gold wurde eigentlich erst in Dresden in der Münze aufbereitet. Das ist ein bisschen wie mit dem Geld auf dem Bankkonto, wer redet da schon gerne drüber?

mergentheim 1.wav

dinge zum anfassen.wav

o-Ton/ marc 2.wav

Marc Friedrich, Vermögenssicherer:

Was hat denn in der Vergangenheit immer einen Wert gehabt? Und da kam ich relativ schnell auf die Edelmetalle Gold und Silber. Und habe gesehen, dass die Vergangenheit beweist, dass Gold und Silber immer ein gutes Investment war, auch in schlimmen Zeiten. Ich bin auf das ganze Thema gekommen 2001, als ich in Argentinien war und den Staatsbankrott dort im Lande live mit erlebt habe als Praktikant. Ich habe das damals schon gemerkt. Ich habe Internationale BWL studiert an der FH Aalen, war bis zu dem Zeitpunkt eigentlich Turbokapitalist. Also ich habe mit Aktien investiert und habe an den Kapitalismus auch geglaubt, und wollte Karriere machen

und viel, viel Geld verdienen. Und habe dann durch den Staatsbankrott in Argentinien einfach gesehen, wie schnell eine Währung verschwinden kann, wie schnell Geld kaputt gehen kann und was wirklich wichtig ist im Leben.

Drastische erfahrung.wav:

Und das war so eine drastische Erfahrung, dass ich selbst heute noch nach über zehn Jahren Gänsehaut kriege, wenn ich daran denke.

Matthias Weik, Vermögenssicherer

o-Ton/ Matthias 3.wav

Auch ich habe nichts Gescheites gelernt. Habe Betriebswirtschaft studiert zuerst in Aalen, und habe mein Studium die letzten fünf Semester in Australien fertig studiert. War auch immer Turbokapitalist, habe die ersten kritischen Erfahrungen mit unserem Finanzsystem gemacht, oder womit ich auch angefangen habe das System zu hinterfragen, war nach dem Platzen des Dot-Com-Booms 2001.

Sprecherin:

Marc Friedrich und Matthias Weik sind Vermögenssicherer und kommen beide aus Waiblingen. Seit Anfang des Jahres betreiben sie einen Internet-Handel mit Edelmetallen. Immer wieder touren die beiden Betriebswirte durch die Volkshochschulen des Landes und klären die Bürger auf über "den grössten Raubzug der Geschichte". Unter dem gleichen Titel haben die beiden gerade auch ihr erstes Buch veröffentlicht.

o-Ton/ Matthias 4.wav

Bis dahin haben wir als junge Generation gelernt, wir waren Anfang 20, es geht immer nur aufwärts, arbeiten müssen wir nicht viel. Wir kaufen nur Aktien, und die steigen. Und es gab Unternehmen mit ein paar Rechnern, die waren wesentlich mehr Wert als die Lufthansa. Und nach dem Platzen der Blase waren sie weniger Wert als ein paar Rechner. Da habe ich gedacht, wie kann die ganze Welt auf so einen Unfug rein fallen. Jeder hat mitgemacht, jeder hat dran geglaubt. Sehr helle Köpfe haben auch sehr viel Geld verloren. Ich habe gedacht, das kann ja wohl nicht wahr sein.

o-Ton/ Sven 6.wav:

Dann sehen Sie die Mylauer Burg, unser größtes Heimatmuseum hier weit und breit. Und diese Mylauer Burg hatte eine Mineralienausstellung, die ich als Lausbube im Alter von 12 oder 13 zum ersten Mal sah bewusst. In dem Museum gab es aber weit und breit kein Gold aus der Göltzsch zu sehen. Und die Fragestellung hat mich auch schon länger bewegt, ja kommt denn nun der Name der Göltzsch vom Golde oder hat es eine andere Bewandnis? Keiner konnte mir das so richtig plausibel beantworten. Nun, da blieb mir nichts anderes übrig, als das irgendwann mal selber zu probieren, was es denn nun mit dem Goldgehalt der Göltzsch auf sich hatte. Und da war ich dann schon deutlich über 20 Jahre, als ich das es erste Mal so richtig probiert habe.

O-Ton/ Matthias 5.wav > trennen

Ich habe nach dem Platzen der Blase auch nach Alternativen-Investments gesucht. In Australien habe ich beobachtet, wie ein unvorstellbarer Immobilienboom stattgefunden hat. Ich bin immer noch zum Teil ein Fan von Immobilien, nicht als Investment, sondern wenn man selber drin wohnt und die Immobilie abbezahlt ist.

o-ton/ Sven 7.wav

Gold kann ganz filigrane Formen haben in seinem Naturzustand. Wenn es natürlich schon längere Zeit im Bach transportiert worden ist, dann bildet sich so eine generalisierte Form heraus, dieser so genannte Flitter. Der Flitter ist also eine flache Scheibe. Nur so dünn wie Papier, die Größe kann enorm schwanken von 2 cm bis herunter zu einer Größe von wenigen Mikrosmetern (Entspricht einem Milliardstel Meter).

O-Ton/ Matthias 5.wav

Oftmals höre ich die Argumentation, Gold und Silber das ist viel zu teuer! das lohnt sich nicht mehr! Das Dumme ist, ich höre diese Argumentation seit 2008 und jedes Jahr steigt es weiter.

o-ton/ Sven 8.wav

Sie sehen hier also ein kleines metallisches Stück. Es ist ungefähr 1,5 mm lang, so dünn wie Papier, es wiegt ungefähr ein halbes Milligramm. Das ungefähr ist auch die Durchschnittsgröße des Materials, das wir so gängiger Weise so in der Göltsch finden.

O-Ton/ Matthias 5.wav > trennen

Es ist wichtig zu versinnbildlichen, Gold und Silber werden nicht teuer oder billig, sondern das Papiergeld schwindet an Vertrauen. Gold ist nichts anderes wie eine Versicherung. Und sie sollten hoffen, dass sie diese Versicherung niemals benötigen.

o-Ton/ sven 9.wav

Jedes Stück, das in Deutschland grösser als zehn Milligramm ist, kann man an und für sich schon als Nugget ansehen und ist ein Ausnahmefund. Es gibt in Deutschland zwar relativ viele Fundorte, wo man kleine Mengen von Gold finden kann, aber es gibt auch nur wenige Fundorte, wo das Gold auch in Form von Nuggets und von Körnern auftritt. Und das Vogtland zählt zu diesen wenigen Gegenden.

o-Ton/ Matthias 6.wav (es wird mit Gold geklackert)

Die meisten Leute denken bei Gold doch an James Bond Goldfinger und die gigantischen Reserven von Fort Nox. Leider ist das Illusion, weil so viel Gold gibt es gar nicht. Die meisten Bürger denken, die Goldreserven sind gigantisch. Aber ich muss Sie da leider enttäuschen, die Goldreserven passen ohne Probleme in die meisten Freibäder, die es quer über Deutschland gibt. Alle Bestände der Erde an Gold ist ein Würfel, der ungefähr 20 auf 20 auf 20 m Kantenlänge hat. Also das ist nicht gross, das ist nicht viel. Man spricht von ungefähr 150 -155.000 Tonnen

o-Ton/ sven 10.wav

Zum Gold Suchen sind wir nicht immer nur in Deutschland unterwegs, hin und wieder zieht es uns auch mal ins Ausland, wo man glaubt noch mehr Gold finden zu können, oder zumindest einmal bisserl andere Techniken anwenden zu können. Wir waren in Finnland gewesen zum Gold Suchen. In Lappland, 300 km oberhalb vom Polarkreis, ist eine der letzten europäischen Gegenden, wo heute noch gewerbsmäßig Gold gesucht wird. Es gibt dorten eine ganze Anzahl von Leuten, die dorten in dem kurzen Sommer, drei Monate ungefähr, doch so viel Gold gewinnen können, dass sie sich das Jahr über davon ernähren können.

o-Ton/ Matthias 7.wav

Sie müssen sich auch so überlegen, wir leben in einer sehr mobilen Welt, und Gold ist der optimale Wertspeicher. In unserer Generation weiß niemand, wo er in den nächsten zehn Jahren, arbeitet, lebt oder auch seinen Altersruhesitz verbringt. Mit Gold haben Sie die Möglichkeit ihre Rentenvorsorge überall hin mit zunehmen: ein Kilo Gold passt in eine Zigarettenschachtel. Das sind 42.000 Euro. Also sie haben die Möglichkeit mobil einen Wert- und Arbeitsspeicher global um die Welt zu tragen. Und das haben sie mit keinem anderen Investment in der Dichte.

o-ton/ Sven 11.wav

Dort haben wir mit schweren Gerätschaften nach Gold suchen können. Wir haben da also auch einen Minibagger im Einsatz gehabt. Wir konnten eine Motorpumpe einsetzen. Kettensägen hatten wir zur Verfügung. Wir hatten dort eine sehr, sehr große Goldwaschrinne im Einsatz, die war dort über 10 m lang. Man konnte dorten also relativ große Mengen von Kies in einer überschaubaren Zeit aufbereiten. Wir haben also in dieser Kernzeit von einer Woche, die wir dorten geschuftet haben in diesem Steinbruch, ungefähr 20 g Gold zu dritt erwirtschaftet.

o-Ton/ marc 3.wav

Gold und Silber waren schon immer Geld in tausenden von Jahren. Gold und Silber ist durch die Natur limitiert, ist endlich, kann vom Menschen nicht manipuliert werden, nicht beliebig gedruckt werden. Wenn man überlegt, ungedecktes Papiergeld kann der Mensch so viel produzieren, wie Bäume wachsen. Wenn man sich mit dem System Geld beschäftigt, dann weiss man relativ schnell, dass das ungedeckte Papiergeldsystem zum Scheitern verurteilt ist durch den Zins und Zinseszins. Die einzige Alternative eigentlich, um sich davor zu schützen, war schon immer Edelmetalle, Gold und Silber.

o-Ton/ Tiggemann 2.wav:

Ja, also ich bin 1937 geboren. Und 1944 fielen in das Nebenhaus meiner Eltern zwei Zehn-Zentner-Bomben. Und wir haben mit sehr viel Mühe überlebt. Wir müssen völlig bei Null wieder anfangen, so wie mein Vater Steine klopfen und alles wieder aufbauen. Unser Sozialstaat ist zu vergleichen mit dem Haus, was von zwei Bomben getroffen wurde, die für das Stahlwerk bestimmt waren. Und was die Bundesrepublik betrifft, diese Bombe, die jetzt fällt, ist die Zinsbombe.

Sprecherin 1:

Friedrich Tiggemann, pensionierter Gartenbau- und Floristmeister, ehemaliger mittelständiger Unternehmer, nennt sich selbst: *“Goldhamster von Hattingen”*.

o-Ton/ Marc 4.wav

Wir haben Kunden, die setzen alles auf eine Karte, die sagen der Crash kommt und ich setze 90 % meines Vermögens in Edelmetalle. Es ist jedem selbst überlassen. Wir haben Kunden, die mischen nur 10 % bei und haben aber weiterhin auch Aktien. Wir haben Kunden, die gehen in Immobilien, in Wald und in Edelmetalle. Das muss jeder für sich alleine entscheiden. Jeder muss selber überlegen, mit was fühle ich mich am wohlsten, wie kann ich gut schlafen.

o-Ton/ Tiggemann 3.wav:

Und meine Eltern hatten einen Keller, die haben immer gearbeitet. Jede Birne, alles, Sauerkrautfässer standen da, wurde eingeweckt, wurde eingekocht. Damals habe ich das gar nicht so erkannt, dass man Arbeitskraft auch speichern kann, in dem man Obst und Gemüse einweckt und Sauerkrautfässer hat. Und ich habe mich dann 1964 selbstständig gemacht unter den schwierigsten Umständen. Habe 10 Jahre auch nachts arbeiten müssen von 64 bis 75. Und in den vielen Nachtstunden habe ich überlegt, wie kannst du in der Blütezeit deines Lebens, die zwischen 30 und 50 oder 60 ist, Reserven anlegen, genauso wie es die Eichhörnchen tun, im Sommer vergraben die Eicheln für einen harten im Winter. Und da war mir klar, es gibt nur ein einziges Medium, wo ich Arbeitskraft über die Zeit speichern kann, also immer verfügbar, immer konvertibel, unverrottbar - das Medium Gold.

o-Ton/ Marc 5.wav:

Ich glaube nicht mehr an dieses System. Irgendwas stimmt da nicht. Und ein Zitat ist mir bis zum heutigen Tage eigentlich im Kopf geblieben, ist von Herbert Hoover, US-Präsident. Der hat gesagt: *“We have gold, because we cannot trust governments”*.

o-Ton/ Tiggemann 4. wav:

Und so bin ich angefangen, also 64 - 65, jeden Pfennig, den ich übrig hatte, in Gold zu investieren. Das Gold, wenn ich zurück denke, 64, als ich mich selbstständig machte, kostete eine Unze Gold 200 DM.

o-Ton/ Matthias 7a.wav

Sie können Gold überall vergraben, Gold rostet nicht, sie können Gold überall bunkern, Gold überlebt alles.

o-Ton/ Tiggemann 5. wav:

Ich sage, solange ich lebe, wird kein Gold verkauft. Es ist eine Krisenreserve. Dahinter steckt kein Schuldverhältnis, kein Bankberater, ich brauche keinen fragen, ich habe keine Termine. Ich nehme meinen Spaten und grabe dann eben ein Auto aus.

o-Ton/ Marc 6.wav:

Ich habe dann damals, 2001, Gold und Silber gekauft, in kleinen Mengen. So viel Geld hatte ich ja nicht, aber man hat mich damals bei der Sparkasse relativ verdutzt angeschaut, weil es war damals sehr unpopulär oder altmodisch in Gold oder Silber zu investieren. Man hatte auch versucht mich mit allen Mitteln davon abzubringen meine Fonds zu verkaufen.

o-Ton/ Tiggemann 6.wav:

Wenn jetzt Unglücksfälle sind, wenn Krankheiten sind, eine Reserve zu haben, wo ich keinen fragen brauche. Die mir auch keiner unter dem Hintern entwerten kann, wie es im Moment Politiker und Banker tun, die wirklich ihre Kunden und Wähler über den Tisch ziehen.

o-Ton/Marc 7.wav

Damals war der Preis auch relativ niedrig. Ja, ich habe dann angefangen sozusagen das Vermögen meiner Familie als auch mein eigenes bescheidenes Vermögen umzuschichten: raus aus Papierwerten! Bei den Papierwerten verdienen immer nur die daran, die es verkaufen und das sind Banken und Versicherungen. Die wollen Cash verdienen. Die wollen Geld verdienen, es geht nur um die Rendite.

o-Ton/ Tiggemann 7.wav:

Mein Ziel war also tausend Unzen Gold als Reserve zu erarbeiten, weil mir klar war, dass ist das einzige Medium, was letztendlich die Rente garantiert. Fast 900 Unzen hatte ich 1990 erreicht.

o-Ton/ Tiggemann 8.wav:

Und 99 sah ich den Neuen Markt zusammenbrechen. Schon damals im Bekanntenkreis alle: "Du hast nicht alle Tassen im Schrank, Friedrich!" – auch meine Kollegen. – "Ja, Du mit deinem Gold usw., dat will keiner mehr haben. Ihr habt euer ganzes Leben gearbeitet. Es gibt heute ganz andere Möglichkeiten. Du brauchst nur ein paar Aktien kaufen!"

O-Ton/ Marc 8.wav

Also bei bei allen Investments, die die Banken verkaufen, die Bank gewinnt immer. Das ist wie im Casino: die Bank gewinnt immer. Und das muss man sich hinter die Ohren schreiben. Wichtig ist es auch, dass die Menschen aufwachen und sich sozusagen selbstständig um ihr Vermögen kümmern. Also dass sie mündige Investoren werden.

O-Ton/ Matthias 1.wav:

Gold kann nicht lügen! Sie werden niemals von ihrer Goldmünze belogen werden.

O-Ton/ Marc 9.wav

Edelmetalle haben jede Krise, jeden Crash und jeden Krieg überlebt und haben ihre Wertestabilität behalten und es war noch inflationsgeschützt. Was ja auch wichtig ist, wenn man in die deutsche Vergangenheit schaut: die Zwanzigerjahre!

O-Ton/ Sven 12.wav

Das Papier-Geld ist ja nur so lange Geld, wie Leute daran glauben, dass es Geld ist.

o-Ton/ Tiggemann 9.wav:

Solange es Menschen gibt, konnten Sie immer für eine Unze im Durchschnitt 333 Brote kaufen und einen Anzug. Gold ist nie entwertet worden, Silber ist nie entwertet worden ist. Ich will ihnen das an einem anderen Beispiel deutlich machen: 1908 kostete das meist gebaute und erste Fließbandauto, die TinLissy, 42,5 Unzen Gold. Im Jahre 1999 bis 2000 kostete ebenfalls dieses neue Modell von Ford auch 42,5 Unzen Gold.

O-Ton/ Sven 13.wav

Wir haben es hier mit einem Inflations-Geldschein von der Landeshauptstadt Karlsruhe zu tun, der hat einen Nennwert von 10.000 Mark gehabt hat. Der ist vermutlich auch aus dem Jahr 1921. Ist skizziert mit einem wunderschönen Stich von Goldwäschern am Rhein bei Karlsruhe um 1800. Wir sehen hier also eine Aktion von Goldwäschern, die hier an einem Goldwaschtrog ihr Gold aufbereiten. Untertitel zu dem Geldschein ist: *"Gold des Rheins münzten einst die Väter hier, Enkel drucken heute Nullen auf Papier."* Also die haben sich auch zurück gesehnt zu der Zeit, als es noch etwas solides im Fluss zu finden gab.

o-Ton/ Tiggemann 10.wav:

Die Papierwerte fallen. Das Geld fällt, weil zu viel gedruckt wird, weil zu viel Versprechen da sind, die nicht mehr mit der Realität unterfüttert sind. Jochen Sanio, der oberste Banker, hat es neulich ganz klar gesagt, "die Endlagerung der Risiken ist auch den besten Bankern nicht mehr bekannt". Das heißt, die verkaufen ihnen reine Luft. Das Geld ist aus der Luft. Sie verkaufen ihnen, wie ein Zauberer, optische Täuschungen.

O-Ton/ Sven 13.wav (2.Teil)

Und die ganze Sache wird noch weiter getoppt, indem, dass wir hier einen Goldwäscher sehen, der uns sein Hinterteil hier zeigt. Und auf dem seinen Goldwaschbottich hat der Grafiker sich noch einen Zusatzscherz erlaubt, denn da hat er auf den Bottich eingraviert "L M A 2". Ich übersetze einmal ganz frei: "Leck mich am Arsch".

o-Ton/ Tiggemann 11.wav:

Und das Verhältnis über Jahrhunderte war immer Gold zu Silber 1:15. Und wenn Silber 1000 Dollar kostet und Gold 20.000, dann haben wir das Verhältnis 1:15 beziehungsweise 1:20 wieder. Um die deutschen Staatsschulden auszubuchen, brauche ich eigentlich einen Unzen-Preis von 50.000 Dollar. Um die amerikanischen auszubuchen 150.000 bis 200.000, und weltweit die Schulden auszubuchen brauche ich zwischen 250 - bis 300.000 Dollar. Das hört sich alles utopisch an....

o-Ton/ marc 9a.wav:

Gold ist eine Versicherung gegen das Chaos, gegen die Währungsreform, einen Währungsschnitt. Das ist die einzige Versicherung. Wenn man auch überlegt, dass Gold und Silber auch schon immer Geld waren im Mittelalter, im römischen Reich, und so weiter, also das ist gedecktes Geld, das ist hinterlegt mit Gold und Silber. Erst mit der Aufhebung des Goldstandards 1971 durch Richard Nixon, den US Präsidenten, weil der Vietnam Krieg zu teuer wurde, wurde der ganze Gold-Standard, das Papiergeldsystem aufgeweicht, kann man sagen. Und dann ging es los mit der Wirtschaftskrise. Und mit dem, wo wir momentan gerade mitten drin sind. Mit dieser Banken, Finanz-, Vertrauens- und Schuldenkrise, die jetzt auch global um sich greift.

Sprecherin 1

1973 werden die Wechselkurse frei gegeben, und 1976 empfiehlt der Internationale Währungsfonds seinen Mitgliedern die Aufhebung der Goldbindung an die jeweiligen Währungen.

Seit dieser Zeit wird beständig mehr Geld gedruckt als Goldreserven vorhanden sind.

3 In God we trust.wav

Also, da stand auf dem Dollarschein "in gold we trust" – hat das "I" gestrichen, jetzt steht nur noch drauf "in God we trust" – viel Glück damit

o-Ton/ Matthias 8. wav

Und momentan wird die allergrößte Blase gebildet, das ist die Staatsanleihen-Blase. Wir wissen alle, dass die Staaten ihre Schulden nicht zurück bezahlen können. Trotzdem leihen wir den Staaten Geld. Und somit frage ich mich, wie kann das sein. Wir wissen alle, es ist nicht möglich, dass es zurückbezahlt wird, aber wir leihen es den Staaten und machen die Blase immer größer. Auch wenn jetzt der einzelne denkt, *ich leihe bestimmt keinem Staat Geld*. Die meisten Leute sind hier immer noch in Lebens- und Rentenversicherungen investiert und die sind zu einem großen Anteil in Staatsanleihen. Das ist dem Bürger zumeist gar nicht bewusst.

4 Spanien.wav

Spanien: auch hier eine unglaubliche Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen, 50%. Aber auch die Gesamtarbeitslosenquote kann sich sehen lassen mit 23%. Spanien ist wie gesagt auch die grösste Bedrohung für den Euro neben Griechenland. Wenn Spanien kippt, dann ist es ein Domino-Effekt – dann ist es vorbei.

Sprecherin 1:

Spanien ist gerade um 17 Tonnen Gold- und Silbermünzen reicher geworden, deren aktueller Wert sich auf etwa 350 Millionen EURO beziffert. Ende Februar 2012 bringen zwei spanische Militärmaschinen den Schatz zum Luftwaffenstützpunkt Torrejón bei Madrid. Die Maschinen kommen aus dem amerikanischen Bundesstaat

Florida. Die Gold- und Silbermünzen, die sie an Bord haben, lagen über 200 Jahre auf dem Meeresgrund vor der spanischen Atlantik-Küste.

o-Ton/Rafael 1.wav:

La historia de la fragata "Nuestra Señora de las Mercedes" y del oro que ella transportaba es una historia muy vinculada a la historia de España. Era un buque de guerra que transportaba unas monedas de oro acuñadas (acuñar=prägen) por la corona española - por el estado que en aquel momento ejercía la soberanía en España y en gran parte de América. Recordemos que estos días también se conmemora el doscientos aniversario de la constitución de Cádiz, la primera constitución española, en cuyo preámbulo se habla de los españoles de Europa y de América. Es decir la corona española en aquel momento era un estado de proyección intercontinental - en cierta medida global. Y por lo tanto el buque de guerra español "Nuestra Señora de las Mercedes" hacía un transporte de monedas de oro de la corona entre dos puertos de soberanía española, uno en el América del Sur y el otro en la Península Ibérica.

Sprecher 1/Overvoice:

Die Chronik der Ereignisse um das Gold, das sich 1804 an Bord der Fregatte "Nuestra Señora de las Mercedes" befand, ist ein Kapitel spanischer Geschichte. Die "Mercedes" war ein Kriegsschiff und es handelte sich um Münzen, die im Auftrag der spanischen Krone in Südamerika geprägt worden waren. Nach der damaligen Verfassung waren Spanien und Südamerika in einem interkontinentalen Staat zusammengefasst. Insofern war es ein Geldtransport von einem spanischen Hafen zum anderen - der eine Hafen befand sich in Südamerika und der andere auf der spanischen Halbinsel.

Sprecherin 1:

Rafael Dezcallar, spanischer Ex-Botschafter in Berlin

o-Ton/Rafael 2.wav:

En aquel momento había un estado de paz entre Inglaterra e España. Y por eso la fragatas españolas que iban junto con "Nuestra Señora de las Mercedes" acercándose ya a la costa española no prestaron especial atención cuando vieron en la lejanía llegar a unos buques de guerra ingleses. Se colocaron en posición de ataque y empezaron a disparar contra ellos. No esperaron el ataque puesto que no había un estado de guerra. Ese ataque precisamente y esa batalla, fue la que desencadenó una nueva guerra que al final terminó en la batalla de Trafalgar que todos conocemos, y que tuvo lugar un año más tarde.

Y los ingleses tuvieron la suerte que uno de sus primeros disparos impactó en la "Santa Barbara", en el lugar donde se almacenaba la pólvora y las municiones de fragata "Nuestra Señora de las Mercedes". Y por eso es por lo que la fragata se hundió de forma casi inmediata. Y por eso perecieron (perecer=umkommen) en ese naufragio unos doscientos marinos españoles. Por lo tanto estamos hablando de algo que va mucho más allá de unas monedas de oro, de algo que tiene que ver con la historia de España, con la identidad histórica de nuestro país.

Sprecher 1/Overvoice:

Zum damaligen Zeitpunkt herrschte gerade Frieden zwischen England und Spanien, und die "Mercedes", die sich ja praktisch schon vor der spanischen Küste befand und am nächsten Morgen in Cádiz einlaufen wollte, maß deshalb den englischen

Kriegsschiffen, die am Horizont auftauchten, keine Bedeutung bei.

Die Engländer aber griffen an und eine der ersten Kanonenkugeln schlug in das Munitionslager der "Mercedes" ein und explodierte. Die "Mercedes" ging sofort unter mit all dem Gold und zweihundert Leuten Besatzung, die alle ums Leben kamen. Die Zerstörung der "Mercedes" hat dann einen neuen Krieg mit England ausgelöst und war gewissermassen das Vorspiel zur Seeschlacht von Trafalgar, die genau ein Jahr später stattfand.

Diese Geschichte weist also weit über die Existenz der Goldmünzen hinaus, denn es geht für uns um historische Identität.

o-Ton/Gaspar 1.wav

Bueno, a margen de esto, lo que nos ocupa de este hundimiento es que la fragata iba cargada de oro - llevaba 595.000 piezas de oro - de monedas de oro, de oro americano. Y entonces pasan docientos años y una empresa americana de buscadores de tesoros con una tecnologia a punta, empiezan a buscar el oro, - el barco. Y consiguen sacarlo del mar!!!

Sprecher 2/Overvoice:

Es waren immerhin 585.000 Münzen. Und nach zweihundert Jahren kommt so eine amerikanische Schatzsucher-Firma, technologisch bestens ausgestattet, und schafft es tatsächlich, den Schatz zu bergen.

Sprecherin 1:

Gaspar Cano, Direktor des Instituto Cervantes in Berlin

o-Ton/Rafael 3.wav:

Tambien hay una legislación internacional que establece claramente que cuando existen barcos de guerra hundidos - el barco de guerra y todo lo que esta dentro del barco de guerra pertenece al país de cuya bandera es el barco. Es decir, si el barco esingles, frances, español....

Sprecher 1/Overvoice:

Das internationale Recht besagt, dass versenkte Kriegsschiffe und alles, was sich an Bord dieser Kriegsschiffe befindet, dem Staat gehört, unter dessen Flagge das Schiff gefahren ist.

o-Ton/Gaspar 2.wav

*yo entiendo que tiene un componente nacional el rescatar algo que se ha hundido. Ya sea por un error en la construccion - como -o por unos cañonazos.
o sea que si que tiene un componente de propiedad - de propiedad nacional. - ...*

Sprecher 2/Overvoice:

Und da sprechen wir jetzt von nationalem Eigentum und das will man natürlich bewahren.

o-Ton/Rafael 3.wav:

Y España naturalmente no ha aceptado que la empresa, en este caso interesada en el tesoro de La Mercedes consiguiera apropiarse de ella. Cuando empezaron sus actividades - pues en principio no despertaron ninguna sospecha, pero pronto las autoridades españolas se dieron cuenta de que no estaba clara la situación. Empezaron a pensar que podía haber actividades que no habían sido declaradas previamente.

Eso llevo al estado español a denunciar esas actividades ante los tribunales competentes, en este caso un tribunal nortamericano. Y eso llevo al tribunal nortamericano a dar la razón a España en este caso. Para nosotros es algo que va mucho mas alla de su valor economico cultural - para nosotros es una cuestión de identidad. O sea este tesoro es parte de un capitulo de la historia de España. Es decir algo que verdaderamente pertenece a la identidad historica española.

Sprecher 1/Overvoice:

Spanien hat deshalb auch nicht zugelassen, dass die amerikanische Firma sich diesen Schatz aneignet. Zumal sie auch ohne Erlaubnis in spanischen Gewässern gearbeitet hat und versucht hat die Bergung des Schatzes zu verschleiern. Der spanische Staat hat dann Klage eingereicht. Der Prozess fand vor einem nordamerikanischen Gericht statt und Spanien hat den Prozess gewonnen. So ist der Schatz nach zweihundert Jahren doch noch zurückgekommen. Für uns Spanier geht es dabei nicht nur um ökonomische oder kulturelle Werte, es ist vielmehr eine Frage der historischen Identität Spaniens.

o-Ton/Gaspar 2.wav

Y por eso se ha cargado todo esto de un componente - como te digo - tambien de orgullo nacional, es logico.

Sprecher 2/Overvoice:

es hat wirklich eine Komponente von Nationalstolz.

Sprecherin 1:

Derzeit werden die Münzen, die das Konterfei des langnasigen Königs Carlos IV. zeigen, restauriert und katalogisiert. Dann werden sie in Museumsvitrinen verschwinden, denn der Schatz ist "Nationales Erbe" und darf unter keinen Umständen veräußert werden.

o-Ton/ Tiggemann 12.wav:

Egal welche Gestalt Gold und Silber haben, ob wie Silvesterblei in einem Glas oder wie auch immer, der Wert bleibt der gleiche. Sie können Gold und Silber nur von der Erde bringen, mit keinem Material, nur mit Raumschiffen irgendwo auf dem Mond versenken. Sonst nicht.

o-Ton/ Angelika 1.wav

Ja ich habe einen Goldschatz, den ich selber geerbt habe. Erst spät in diesem Leben und der mich sozusagen in das Leben meines Großvaters zurückgeführt hat. Das ist sein Schatz gewesen, der auf seine Tochter übergegangen ist und inzwischen bei mir angekommen ist. Es handelt sich

um ein ganz flaches, also einen halben Millimeter dickes Gold-Plättchen, das ungefähr 4 x 7 cm Fläche hat. Und es war in braunes dünnes Packpapier eingewickelt mit einem Vermerk meines Großvaters in seiner Handschrift. Es hat einen matten, vollen Goldglanz, der - ich weiss nicht - visuell an Seide erinnert, gar nicht an das Leuchten polierter Goldflächen von modernem Schmuck.

Sprecherin 1:

Angelika, pensionierte Lehrerin aus Berlin.

O-Ton/ Angelika 2.wav

Mit diesem Goldstück hat es eine Bewandnis, die da zu suchen ist, wo - wie soll ich das sagen - die Verwerfungen im Leben meiner Großeltern zu finden sind. Sie sind gewissermaßen zwei mal aller Möglichkeiten auf familiäre Ressourcen zurückzugreifen, beraubt worden. Einmal durch den Ersten Weltkrieg und dann nochmal durch den Zweiten Weltkrieg. Und diese Notiz meines Großvaters lässt vermuten, dass zwischen diesen beiden Kriegen es ihm gelungen ist dieses Goldstück zu erwerben. Beide waren Menschen, die große Sorge vor inflationären Verlusten hatten, weil die Mitgift meiner Großmutter durch diese ökonomischen Prozesse sich nichts verwandelt hatte. Und beide waren Menschen, die in tiefer Sorge um wiederkehrende Zeiten von Hunger und vollständiger Besitzlosigkeit geplagt waren.

O-Ton/ Tiggemann 13.wav:

Mein Onkel hatte ein Tagebuch geschrieben aus dem Jahre 22 und 23. Der arbeitete in einem Bergwerk. Und jeden Tag Tagesbericht mit Geldscheinen, mit Brotmarken, Bierpreis - alles war da drin. Also eine Seite in Sütterlin geschrieben. Da kostete ein Brötchen im April 1923 dreihundert Reichsmark, und dieses Brötchen kostete im November 500 Millionen. Also von 300 Mark auf 500 Millionen in noch nicht einem Jahr.

o-Ton/ Angelika 3.wav:

Nach dem Ersten Weltkrieg, wo mein Großvater auch seinen linken Daumen verloren hatte, blieb den beiden eigentlich nach der Heirat und einer spärlichen Einrichtung nur der unbedingte Wille dieser ursprünglichen Armut zu entkommen. Sie führten ein Leben als vollständige Selbstversorger und legten alles Geld bei Seite, um zwei Kinder akademisch auszubilden, um denen ein anderes Leben zu verschaffen und einen Zugang zur Welt möglich zu machen. Mein Großvater war Volksschullehrer und im übrigen Imker und Brunnensucher, erfolgreich, und er war ein großer Gärtner. Und diese relative Autarkie machte dieses Sparprogramm möglich. Also mein Großvater hat aus diesen Ersparnissen gewissermassen als Sicherheit für Notzeiten, denke ich, Geld in diese Goldplatten verwandelt. Und das aber auch ein Leben lang aufbewahrt und nie wieder zu Geld gemacht. Es war sozusagen seine eisenste, seine goldene Reserve.

o-Ton/ Matthias 8a.wav:

Wir alle wissen, in den letzten 90 Jahren hatten wir fünf Währungen in Deutschland. Die Goldmünze von 1915, die ich jetzt momentan in der Hand halte, hat immer noch einen Wert von 1400 €. Wenn wir uns überlegen, wie viel Papiergeld es dazwischen gab, was sie für ein paar Cent bei Ebay ersteigern

können.

o-Ton/ Marc 9b.wav:

Nach dem Zweiten Weltkrieg gibt es es viele Beispiele auch aus der Familie, dass ein Goldring oder eine Goldkette oder Silberschmuck die Familie für Wochen ernährt hat oder über den Krieg hinweg gebracht hat. Wirklich, das war auch in Argentinien so: diejenigen, die Gold oder Silber hatten, waren die Könige.

Omas goldring.wav

Autorin: guten tag //

Herr Linke: Hallo, Guten Tag

Autorin: ich bringe ihnen hier ein kleines Erbstück und wollte Sie fragen, ob Sie mal schauen können, wieviel dieser Ring, den ich von meiner Grossmutter geerbt habe, wohl wert sein könnte.

Herr Linke: Ja, zeigen Sie doch einfach mal ... ach ja, der sieht ja sehr schön ausich darf mal gucken: ja, der Ring ist 585iger Gold mit einem kleinen Brillanten von ca. - ich schätze jetzt mal von 0,10 Karat. Wir werden ihn mal wiegen.

Ja, der Ring wiegt ca. 7,6 gr. Ich schätze auf ungefähr – um 1940.

So, wollen wir den Brillant mal testen?

Autorin: ja, bitte sehr ..

Herr Linke: ja, gut - dann gucken wir mal - das dauernd jetzt einen kleinen Moment bis die Maschine hier warm wird FIEP...

ja, es ist einwandfrei ein Brillant. So und Sie möchten den Ring verkaufen oder nur geschätzt haben?

Autorin: ja, eigentlich nur geschätzt haben - ich bin noch nicht entschlossen

Herr Linke: ja, also beim heutigen Goldankaufspreis würde ich den Preis im Ankauf mit 170,-€ taxieren.

O-Ton/ Matthias 8b.wav:

Ich rate jedem sein Gold nicht zu verkaufen. Der Goldpreis wird noch wesentlich höher. Lassen Sie sich jetzt nicht ihr Gold aus der Tasche ziehen, ganz im Gegenteil kaufen Sie Gold und verkaufen Sie es nicht. Kaufen Sie nicht irgendwelche Münzen aus fernen Ländern. Bleiben Sie, ich sage es schwäbisch, kaufen Sie wirklich nur das, was sie verstehen.

o-Ton/ marc 10.wav:

Kaufen Sie keine Exoten-Münzen! Kaufen Sie nur reines Gold und reines Silber.

Sprecher 2/Märchenerzähler:

Ich bin ein herrliches Goldstück. (...)

Es würde Bände füllen, wenn ich alles erzähle, was mir geschah, bevor ich hier eingetroffen bin. Wir sind unter uns, ihr werdet es niemandem weiter sagen, und wenn's mein Efendi nicht verübelt, werde ich euch ein Geheimnis verraten. Schwört ihr? Gut. Ich gestehe es. Ich bin kein echtes Goldstück des Sultans der Osmanen von zweiundzwanzig Karat aus der Münzanstalt am Cemberlitas, sondern eine

falsche Münze. Man hat mich in Venedig aus geringerem Gold gefertigt, hierher gebracht und als osmanische Goldmünze in Umlauf gesetzt. (...)

Sprecherin 1:

Orhan Pamuk lässt in seinem Roman "ROT", der in der mittelalterlichen Buchmaler-Szene in Istanbul spielt, die falsche venezianische Goldmünze selbst zu Worte kommen.

Sprecher 2/Märchenerzähler:

Wie ich in der venezianischen Münzanstalt erfuhr, betreibt man dort diese Tätigkeit seit Jahren. Und weil die Osmanen jener Logik Respekt zollen, dass der Gehalt mit der Aufschrift übereinstimmt, und dem Goldgehalt des Dukaten keine Beachtung schenken, solange die Aufschrift dieselbe ist, haben sich die falschen Venezianer in ganz Istanbul ausgebreitet. Später ging man daran, den Unterschied zum härteren Falschgeld mit weniger Gold und höheren Kupfergehalt herauszufinden, indem man kräftig draufbiss.

[Sound kurz frei > crescendo](#)

So bist du zum Beispiel im Liebesfieber entbrannt und eilst zu dem wunderschönen Knaben Mahmut, in den alle Welt verliebt ist, doch er nimmt zuerst nicht das andere Ding in den Mund, sondern die Münze, beisst darauf, sagt, sie ist falsch, und führt dich nicht für eine, sondern nur für eine halbe Stunde ins Paradies.

(Pamuk, Orhan: ROT, München 2007, Süddeutsche Zeitung/Bibliothek, Seite 147/148, 25 Zeilen)

[Feine elektronische Gold-Sounds für das Märchen gehen über in Börsengeflirre](#)

o-Ton/ Matthias 10.wav:

Jeder weiss, für ihre Münze bekommen Sie etwas. Die Münze hat einen Wert.

[Oriental. angehauchter Sound crossfade](#)

[Atmo-Nirvana des Warenhaus](#)

o-Ton/Frau Hemmann 1.wav:

Also den Goldautomaten haben wir jetzt seit knapp anderthalb Jahren, seit Herbst 2010, bei uns stehen. Und die Idee kam einfach daher, dass wir unseren Kunden immer wieder was Neues, Tolles bieten wollen, was es sonst nirgendwo gibt. Und deswegen dachten wir, stellen wir doch einfach einen Goldautomaten auf, so was ist komplett neu! Ist was ganz tolles und unsere Kunden sind überrascht und begeistert.

Sprecherin 1:

Die Filiale einer französischen Warenhauskette in Berlin. Fährt man mit der Rolltreppe in den ersten Stock: steht linker Hand, eingerahmt von den neuesten Modellen in Sachen Männerbadehosen, der "Gold to go"- Goldautomat. Frau Hemmann von der Marketing-Abteilung stellt vor:

o-Ton/ Frau Hemmann 2.wav:

lockt viele Kunden an, weil sie einfach überrascht sind, weil sie das nicht kennen, das ist ja wie ein Kaugummiautomat: das man da wirklich ganz einfach das Gold daraus ziehen kann ohne große Umstände,

o-Ton/ Frau Hemmann 3.wav:

Autorin: Man steckt das Geld reinund unten -
Frau Hemmann: Ja, genau, kommt das Gold raus. Ja man kann mit Bargeld bezahlen, mit EC-Karte ..

Sprecher 2/Märchenerzähler:

Der Müller sagte: "Bricklebrit ! Bricklebrit !", und augenblicklich sprangen die Goldstücke auf das Tuch herab, als käme ein Platzregen, und der Esel hörte nicht eher auf, als bis alle so viel hatten, daß sie nicht mehr tragen konnten.

Sprecherin 1:

Alle Münzen spuckt der Gold-Automat in einer appetitlichen Geschenkverpackung aus.

o-Ton/ marc 11.wav

Noch nie war mehr spekulatives Geld oder Geld insgesamt im Wirtschaftssystem wie momentan. Es spricht alles dafür, dass Gold und Silber auch weiterhin im Wert steigen werden.

Sprecher 2/Märchenerzähler:

Ich habe im Lauf dieser letzten sieben Jahre fünfhundertsechzig Mal den Besitzer gewechselt in Istanbul. Je weiter ich herumkam, desto mehr Gerüchte hörte ich über mich, frei erfundene Legenden und Lügen, viel mehr, als ich für möglich gehalten hätte. Alles sei wertlos, außer mir, ich sei gnadenlos, auch ich liebte nur das Geld, leider sei die Welt auf mir errichtet worden, für mich sei alles käuflich, schmutzig sei ich, gemein und niederträchtig - all das rieb man mir ständig unter die Nase. Wer meine Falschheit erkannte, wurde noch wütender und warf mir noch Schlimmeres vor. Je mehr mein echter Geldwert sank, desto höher stieg mein metaphorischer

Wert.

(Pamuk, Orhan: ROT, München 2007, Süddeutsche Zeitung/Bibliothek, Seite 150, 11 Zeilen)

o-Ton/ matthias 11.wav

Es werden sehr, sehr viele Sparpläne, dubiose Gold- und Silber-Sparpläne angeboten. Was wir empfehlen ist, schließen Sie auf keinen Fall irgendeinen solchen Gold- und Silber-Sparplan ab, da wird nämlich zuerst mal Betriebsprovisionen bezahlt werden müssen, da verdienen die Leute, die die Sparpläne herausgeben, etc.pp. Wenn wir von Sparplänen reden, sagen wir, machen Sie sich Ihren eigenen Sparplan. Sie nehmen ihr Geld in die Hand und erwerben jeden Monat oder alle zwei Monate, halbjährlich oder jährlich, für eine bestimmte Summe etwas. Kaufen Sie es selber, machen sie ihren eigenen Sparplan, werden sie mündig!

o-Ton/ marc 12.wav

Die Inflation wird in Deutschland Ausmaße annehmen auch weltweit, das können wir uns noch gar nicht vorstellen. Lieber kündigen sie alle Papierversicherungen.

[Sound kurz frei](#)

Ich hätte mir nie erträumen lassen, dass ich mal so über unser Finanzsystem rede werde, weil ich war einhundert Prozent treuer Anhänger des Kapitalismus. Und jetzt zweifeln wir massiv daran, zurecht, leider. Wir alle sehen zwanzig Jahre nach dem Kommunismus den Kapitalismus als gescheitert an.

Sprecherin 1:

Ende der fünfziger Jahre, als der französische Franc konstant an Wert verliert und durch die Einführung des Neuen Franc abgewertet werden muss, spielt der französische Künstler Yves Klein mit dem Wert des *Goldes* und dem Wert der *Kunst*. Er entwickelt sein Konzept der sogenannten "immateriellen Sensibilitäts-Zonen".

Dabei handelt es sich um nicht sichtbare, immaterielle Teile eines Raumes, die der Künstler nur gegen Gold verkauft. Der Käufer erhält eine Quittung, die aussieht wie ein Bank-Scheck, auf dem das genaue Gewicht des Goldes festgehalten wird. Will der Käufer das Kunstwerk zu einem späteren Zeitpunkt weiter verkaufen, so ist dies nur zum doppelten Gold-Preis möglich.

Entscheidet sich der Käufer, die Quittung in Anwesenheit des Künstlers und eines weiteren Experten sogar zu verbrennen, so verpflichtet sich Yves Klein die Hälfte des bezahlten Goldes ins Meer oder in einen Fluß zu werfen. Dem Künstler beschert dieses Ritual zumindest die Hälfte des Preises und dem Käufer die völlige Immaterialisierung.

o-Ton/ marc 15.wav:

Es ist einfach die Faszination des Metalls an sich. Es ist ein Edelmetall. Dieses glitzernde, schimmernde Metall mit diesem unglaublichen Klang.

O-Ton/ Stefan Krauss 1.wav

Das Gold also auch eine Farbe eigentlich, ein Material aber auch eine Farbe, dem immer schon etwas Spirituelles, Sakrales, Transzendentes anhaftete. Denken Sie an die Verwendung von Gold in der Buchmalerei - oder in der Tafelmalerei, auf den mittelalterlichen Gemälden, wenn die Heiligen dargestellt werden, dann stehen sie oft vor einem Goldgrund. Kounellis greift genau diesen Gedanken auf: das Gold als einen Raum - als einen spirituellen Raum, den wir nicht betreten können. Der wie eine Folie eigentlich uns trennt von einem Raum, der hinter dieser Wand vermutet werden könnte.

Sprecherin 1:

Dr. Stefan Kraus, Direktor des Kolumba-Museum in Köln.

O-Ton/ Stefan Krauss 2.:

Jannis Kounellis, "Tragedia Civile - bürgerliche Tragödie", eine blattgoldbelegte Wand, ein bugholzgebogener Kleiderständer, benutzt, alt, krumm, ein abgewetzter Mantel eines Herren mit einem Samtkragen, ein Filzhut an diesem Kleiderständer hängen geblieben; und offenbar zugehörig an der Wand ein kleines Öllämpchen, das brennt. Das sind die Bestandteile dieses Bildes.

o-Ton/ marc 14.wav:

Es schimmert, es glänzt, es glitzert, es hat eine Wertigkeit. Also, die Farbe Gold kommt in der Natur nicht häufig vor.

o-Ton/Stefan Krauss 3.wav:

Sich heranasteten an eine Wandfläche, die etwa 3,50 m hoch und etwa 6 Meter breit ist mit Blattgold belegt. Und damit nicht die ganze Raumhöhe und diese ganze Wandhöhe erfüllt, sondern es ist auf dieser großen Wandfläche ein Rechteck, offenbar vom Künstler bezeichnet worden, das mit Blattgold sehr großzügig, auch sehr konsequent Blattgoldfläche neben Blattgoldfläche - fast wie ein Mosaik gelegt worden ist.

o-Ton/ Sven 13a.wav

Dieses Blattgold ist schon so dünn, das können sie durch die Luft blasen, und das sinkt auch im fließenden Wasser nicht mehr ab. Das ist "massefrei".

o-Ton/Stefan Krauss 4.wav:

Und schlussendlich zu diesen doch alten, gebrauchten Dingen - Blattgold! Eine große Wand, vor der sich diese Dinge befinden und in der sich diese Dinge - ja, spiegeln kann man eigentlich gar nicht sagen - sie haben einen Widerschein in dieser Blattgoldwand. Man sieht den Widerschein des brennenden Lämpchens im Gold. Man sieht den schwarzen, unscharfen, unkonturierten Schatten des Mantels, der am Garderobenständer hängt. Und wenn wir selbst näher an diese Wand herangehen, dann haben wir fast mehr den Eindruck als käme uns jemand entgegen, als dass wir realisieren, dass es unser eigener Schatten ist, der sich da in dieser Wand abbildet und der

nie konkret wird. Weil es eben kein Spiegel ist, sondern eine unpolierte Goldfläche.

o-Ton/ sven 13b.wav: (trennen)

Das ist schon so dünn, dass dort ein Licht hindurch fällt.

o-Ton/Stefan Krauss 5.wav:

Gold ist ein Lichtsammler !

Das wenige Licht, das in diesem Raum vorhanden ist, ein bisschen Kunstlicht, ein bisschen Tageslicht, das durch die große Eingangsöffnung diese Raumes hier hineinstrahlt und vom Gold aufgefangen wird. Das wenige Licht wird angesogen fast von dieser Goldwand.

o-Ton/ sven 13b.wav:

Wenn wir das einmal gegen des Licht halten, gegen den Himmel halten, und den Rand etwas abschatten, dann sehen Sie, da fällt ein gelblich grünes Licht hindurch.

o-Ton/ Stefan Krauss 6.wav

Und in der Summe dieser Geschichten bleibt die "Tragedia Civile" ein Sinnbild für eine Erfahrung von Verlust. Da hängt vor einer prachtvollen Wand, die doch nur eine hauchdünne Folie ist, ein ganz fragiles, zartes Gebilde, das man im übrigen nicht berühren darf, ein Mantel und ein Hut an einem Garderobenständer, offensichtlich von jemanden vergessen. Wo ist dieser jemand? War er jemals hier? Wird er wiederkommen? Könnte es gemeint sein, dass er in diesen imaginären Raum, vor dem die Heiligen auf den mittelalterlichen Tafelbilder stehen, so wie wir jetzt vor dieser goldenen Wand stehen, dass er in diesem imaginären Raum verschwunden ist, hineingegangen ist ?

O-Ton Sven 14.wav:

Blattgold ist auch eine Art von Superlative, was mit Gold zu tun hat. Denn es ist kaum mit einem anderen Material auf dieser Welt möglich, es so dünn auszuwalzen, so dünn zu schmieden. Gold ist soviel fließfähig und so duktil und so weich, wie kaum ein anderes vergleichbares Material auf dieser Erde. Nun ist dieses Blattgold nur noch 1/10.000 mm dick. Das heißt, es ist tausendmal dünner als ein kleiner Flitter, den wir in der Göltzsch finden.

Sprecherin 1:

Goldwäscher Sven Kreher ist wieder unterwegs zur Göltzsch.

O-Ton Sven 15 .wav:

Also ich habe auch die Feststellung gemacht bei mir selber und auch bei anderen, man muss für den Reiz des Goldes doch in einer gewissen Art und Weise empfänglich sein. Man macht es sicherlich nicht um Geld zu verdienen, wenn dieses gelbe Metall nicht noch einen gewissen magischen Reiz ausübt, ja dann würde man es vermutlich nicht machen. Würde wahrscheinlich auch nicht in der Göltzsch danach suchen, weil die Goldgehalte sind eigentlich relativ niedrig. Ich meine schon, dieses Metall, dieses einzige gelbe Metall übt

einen besonderen Reiz aus. Es ist sicherlich auch das erste Metall, das der Mensch überhaupt bearbeiten konnte. Ich bin sehr sicher, noch bevor überhaupt Bronze und Kupfer zu schmieden und zu gießen war, war der Mensch schon in der Lage Gold zu bearbeiten.

O-Ton/ Gaspar 4.wav > trennen

Yo la experiencia que tengo con el oro en particular es cuando lo tienes en la mano, pesa mas de lo que esperas. Entonces es una sensacion extraña. Tu coges un objeto y cuando lo tienes en la mano te pesa mas.

Overvoice/ Sprecher 2:

Wenn man Gold in die Hand nimmt, wiegt es mehr, als man denkt. Das ist eine sehr eigenartige Empfindung.

O-Ton Sven 16 .wav:

Diese kleinen gelben Metallstücke, die haben so einen seltsamen Glanz und Reiz. Man kann es eigentlich nicht vernünftig in Worte fassen. Man muss es erlebt haben, wie das ist, selber solches Metall zu finden. Das ist eine ganz besondere Dimension eigentlich.

O-Ton/ Gaspar 4.wav > trennen

Entonces ya solo eso y que sabes que es muy valioso - yo pienso que esa sensacion te da que tienes en la mano algo muy valioso. Entonces me produce allí una inquietud y por eso lo quiero tener, porque se que vale mucho. El oro es quizás el simbolo del fetichismo, no.

Overvoice/ Sprecher 2:

Wenn man dann auch noch weiss, dass es sich um etwas sehr Wertvolles handelt – versetzt **mich** das in einen Zustand innerer Unruhe: ich will es haben, weil ich weiss, es ist wertvoll. Gold ist für mich ein Fetisch.

O-Ton/Desmond 1.wav:

Das Material selbst - ja, das kann ich nicht beschreiben - das ist etwas anderes, es ist wie - es ist wie Butter um mit der Sache zu arbeiten, Feingold meine ich.

Sprecherin 1:

Desmond Anderson ist in Südafrika geboren. Dort absolvierte er eine Ausbildung zum Goldschmiede-Meister und seit einigen Jahren hat er seine eigene Werkstatt in Berlin auf der Neuen Kantstrasse.

O-Ton/Desmond 2.wav

Sie kann das in Blechform kaufen. Aber ich kaufe das meistens mit Feingold und das sind Granale - wie kleine Steine - in Feingold und dann legiere ich das Gold selbst. Weil dann kann man die eigenen Farben machen. Weil sie legieren mit Kupfer und Silber. Und die verschiedene Vielheit Kupfer und Silber entscheidet die Farbe am Ende. So bisschen mehr Kupfer, ist das ein bisschen mehr rot, bisschen mehr Silber oder nur Silber, ist das grün und blass. Aber Feingold ist nicht gelb, es ist auch nicht orange. Ich versuche einen

kleinen Hauch Rot darein zu haben, aber am meisten muss das Gelb aussieht.

O-Ton/Desmond 3a.wav

Es ist, ich weiß nicht, wie es ist für die anderen Goldschmiede, ja aber wenn ich mit Feingold arbeite, dann verschwinde ich in meinem Kopf. Es ist was heisst "mesmerized" ?

Sprecherin 1:

hypnotisierend

O-Ton/Desmond 4.wav

Was heißt Rausch - ja - das ist das - mit die feinere Gold ab 750iger, mit die andere Gold habe ich nicht so viel Spaß mit, das ist sehr hart und die Farbe stimmt niemals. Und ja aber - nein es ist wie ein Rausch.....es ist einfach nur Wahnsinn.

O-Ton/Desmond 5.wav

Gold ist Gold - ich kann das immer wieder benutzen und schmelzen und wieder schmelzen – das ist die Ding mit Gold

o-Ton Matthias 9.wav:

Gold kann niemals pleite gehen, eine Unze Gold wird immer eine Unze Gold sein.